

## Religion

Das ist das Problem: Man hält den jiddischen Dialekt für „hebräische“ Sprache.



Warum gibt es die heiligen Schriften der Juden (und viele altchristliche „hebräische“ Texte) nicht in Jiddisch, auch nicht in Umschrift (Transliteration) ohne Übersetzung?

Dann könnte man sie ohne Schwierigkeiten richtig lesen. Aber dies wird wohl kein des „hebräischen“ Alphabetes und seiner Leseweise mit nichtgeschriebenen Vokalen mächtiger, jüdischer oder muslimischer Gläubiger oder Rabbi tun, denn dann würde jedermann sehen, wie falsch unsere religiösen Bücher übersetzt sind. Es würde bekannt, daß es nie ein jüdisches Volk gab, sondern nur eine Religionsgemeinschaft, daß es nie Semiten gab, weder jüdische noch arabische, daß es nie ein altes, geschichtliches Israel gab. Dies wäre zwar gut für diese Welt. Wir hätten keine religiösen und ideologischen Kriege mehr, keine Massenmorde, keine Millionen Flüchtlinge, wie gegenwärtig.

Aber genau dies wollen gewisse Kräfte, die diesen Planeten beherrschen und ihre linken und ideologischen Gefolgsleute, vermeiden.

Wie schrieb doch schon George Orwell in seinem „1984“:

„Wer die Vergangenheit kontrolliert, kontrolliert die Zukunft.“

## Der Schwindel mit dem Jahre „0“

von Erhard Landmann

Schon in der Schule, in den ersten Geschichtsstunden, wunderte ich mich, warum bis zum Jahr „Null“ rückwärts gezählt worden sein soll und die Lehrer wussten auch keine

Antwort, auch nicht auf die Frage, warum etwa zwischen den Jahren (+) 400 und (+) 800 unserer Zeitrechnung kaum etwas passiert sein soll, in keinem Land EUROPAS, keine bekannten Herrscher (angebliche nur die so genannten „Merowinger“), keine erhaltenen „Büchern“ und „Chroniken“, keine großen „Schlachten“, keine bedeutenden „Volkswanderungen“, die man so leicht erfindet, sogar von „Völkern“, dies nicht gab... NICHTS!

Woher kommen eigentlich unsere Geschichtszahlen der „Altertums Geschichte“, der „Antike“? Und sind die Namen in den alten Texten, insbesondere die Namen von angeblichen geschichtlichen Personen, geographischen Ortsnamen, von Völkern usw., überhaupt richtig übersetzt? Unsere „offiziellen“, etablierten Historiker kümmern sich absolut nicht um diese aller wichtigsten Fragen ihres Faches. Ist es Bequemlichkeit, Unfähigkeit, Feigheit, vor Neuem, Lustlosigkeit oder gar Absicht, die Wahrheit nicht ans Licht kommen zu lassen? Es hätten doch ungeheure Konsequenzen für unsere Geschichtswissenschaft (und für unsere Religionen), wenn es z.B. gar kein Jahr „Null“ gegeben hätte, oder wenn tatsächlich 400 Jahre unserer Geschichte fehlen würden.

Dabei wäre es eine ganz einfache, primitive Rechenaufgabe, die jedes Schulkind im 3. oder 4. Schuljahr, das gerade Grundrechen - Arten gelernt hat, ausführen können!



Was sind nun die Fakten? Jeder weis, das wir einst einen so genannten „Julianischen Kalender“ hatten. Im Jahre 1582 stand Papst

Gregor der 13., vor dem Problem, daß das Osterfest um fast 10 Tage verschoben war, weil der Julianische Kalender nicht mit dem natürlichen Jahr mehr überein stimmte. Also führte Gregor der 13. Oktober 1582 den, nach ihm benannten „Gregorianischen Kalender“ ein. 5 Monate später soll ein Mönch namens „Joseph Scaliger“ (und später noch ein „Dionysius Petavirius“) unsere Geschichtszahlen „auf Grund alter katholischer Kirchentexte“ festgelegt haben. Das riecht nicht nur nach koordinierter FÄLSCHUNG! Das war auch eine gewaltige, noch dazu schlampig Ausgeführte! Trotzdem richtet sich unsere „Geschichtswissenschaft“ heute kritiklos nach diesen Zahlen und datiert neue Funde auf Grund dieser Falschen Zahlen.

Jahr	1582	1583	1584	1585	1586	1587	1588	1589	1590	1591	1592	1593	1594	1595	1596	1597	1598	1599	1600
1582	Fr	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do
1583	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So
1584	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di
1585	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do
1586	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So
1587	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di
1588	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do
1589	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So
1590	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di
1591	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do
1592	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So
1593	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di
1594	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do
1595	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So
1596	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di
1597	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do
1598	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So
1599	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di
1600	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do	So	Di	Do

Aber uns interessiert hier vor allem die Sache mit dem Jahr „NULL“, und seit wann gibt und gab es den Julianischen Kalender?

Man behauptet ja, dieser „Julianische Kalender“ gehe auf „Julius Cäsar“ zurück, der vom Jahr (-) 100 vor „NULL“ bis zum Jahre (-) 46 vor „NULL“ gelebt haben soll (in Wirklichkeit geht der Julianische Kalender wie schon sein Namen eindeutig sagt, auf die „Ahnen aus dem Jul“ zurück. Das „JUL“ ist ein Ort irgendwo in der Galaxie! Anmerkung TCE!)

Wann also wurde der Julianische Kalender eingeführt.

Der Julianische Kalender soll ein Jahr von 365, 2500 Tagen gehabt haben, das natürliche Jahr hat 365, 2422 Tage. Es besteht also ein Unterschied von 0,0078 Tagen pro Jahr. Wir haben also alle Daten, um unsere Rechenaufgabe von jedem Schulkind aus führen zu lassen. Da im Jahre 1582 fast 10 Tage, genauer 9, und ein halber, oder 9 und ein drei viertel Tag fehlten, jedenfalls

sicherlich nicht genau 10 Tage auf die Hundertstel Sekunde, brauchen wir nur nur so viele male 0,0078 auf einander zu addieren oder mal zu nehmen, bis wir fast auf 10 Tage kommen. Diese Anzahl von Jahren müssen wir dann vom Jahr 1582 abziehen. Und da erhalten wir erstaunliche Daten. Hätte Cäsar zwischen (-) 46 und (-) 100 vor „NULL“ den Julianischen Kalender eingeführt, müsste Gregor der 13. eine Differenz von 12 Tagen und einem angebrochenen Tag, also 13 Tagen, vorgefunden haben. Cäsar kann also den Julianischen Kalender gar nicht eingeführt haben, der Julianische Kalender muss viel jünger sein. Nehmen wir etwa 9 ein halb Tage an, wie es die Sachlage fordert, komme wir auf 1208 – 1220 Jahre zum Beispiel, die wir vom Jahre 1582 ab ziehen müssen. Und dann kommen wir wieder auf erstaunliche Daten! 1582 minus 1208 ergibt das Jahr 374/75. Dies ergibt nicht nur die fast 400 fehlenden Jahren, die viele Private Forscher feststellen und in denen absolut nichts Bedeutendes laut unserer Geschichtsüberlieferung geschah, das im Jahr 374/75 soll auch der Einfall der „Hunnen“ gewesen sein, die ganz Europa verwüsten sollen. 5 Jahre vorher, im Jahr 369 soll (ach guck einmal da!) ein Kaiser „Julian“ regiert haben Julian und der Beginn des Julianischen Kalenders, welcher ein gewaltiger Zufall! Oder logisch? Wenn wir statt „Kaiser“ „Juli“ an die Ahnen aus dem Jul setzen, stimmt nämlich alles! Nicht nur unsere offizielle „wissenschaftliche“ Geschichtsdatierung. Es fehlen nicht nur fast 400 Jahre, es gab auch kein Jahr „NULL“, keine Geburt Christi, keinen Stern von Betlehem, keine Heiligen Drei Könige, (siehe auch mein Artikel im Magazin 2000plus, aus dem Jahre 2004 über die so genannten Heiligen Drei Königen) usw. Zur falschen Datierung unserer Geschichte kommen nämlich hier noch die total falschen Übersetzungen der Bibel- und Korantexten und all der vielen anderen alten Texte hinzu. Nehmen wir beispielsweise „Alexander den Großen“, der im Jahre 222 bei Isis eine Schlacht geführt haben soll. Alexander war gar kein mazedonischer Herrscher. Die älteste überlieferte Form ist „Aleksandu“, der vom „All GOTT E GESANDE“ „Bote aus dem Welt All,

aus dem Jul“. Die Tibeter nennen ihr Land heute noch „Bodyul“ und sich selber die „Bodas“. Aus diesem Boten aus dem „JUL“ wurde „Buddha, Boddha der Bote“ und deshalb kennt seine „Religion“ (deren Büchern genauso falsch übersetzt sind, wie die anderen „Religionen“) auch das kleine und das große (Welt Raum) Fahrzeug. Im Tempel von Borobodur, was die „Burg des Boten aus dem Ur (All)“ bedeutet, wobei „Buro“ die „BURG“ in alter Sprache für „STADT“ und „STADT im HIMMEL“ für ein Raumfahrzeug stand, in diesem Tempel von Borobodur ist also ein Raumfahrzeug – Mutterschiff mit vielen kleinen Fahrzeugen, in Stein, dargestellt! Leider habe ich es auch noch nicht in der Natur gesehen, sondern nur auf Bildern.

Unsere alte offiziell überlieferte Geschichtswissenschaft mit ihren gefälschten Daten, Geschichtszahlen und falsch übersetzten Texten, ist also keinen Pfifferling wert und Studenten der Geschichtswissenschaft, die heute auch noch Studiengeld blechen müssen, bekommen nichts für ihr Geld! Aber unsere etablierte Historiker ficht das nicht an, eben so wenig wie unsere „Hofschreiber“ - Wissenschaft's – Journalisten und unsere religiösen Prediger.

Warum auch, man kann auch von Unsinn erzählen, glänzend leben, und dies schon seit lange vor dem Jahr „NULL“, das es nie gegeben hat!

### Kalender

*Auszug aus Wikipedia*

Ein Kalender ist eine Übersicht über die Tage, Wochen und Monate eines Jahres. Eine veraltete Bezeichnung ist *Jahrweiser*.

Das Wort „Kalender“ entstammt dem lateinischen *Calendarium* (Schuldbuch). Dies war ein Verzeichnis der Kalendae, der jeweils ersten, auszurufenden (*calare* „ausrufen“) Tage der antiken Monate. An diesen wurden Darlehen ausbezahlt und Darlehensrückführungen sowie Zinsforderungen fällig.

Es gibt verschiedene Kalendersysteme, heute ist weltweit überwiegend der gregorianische Kalender in Gebrauch.

Die Regeln zur Aufstellung von Kalendern ergeben sich aus astronomischen Gegebenheiten (Mondphasen, Sonnenjahr) und entsprechenden Kalenderberechnungen. Die wissenschaftliche Kalenderkunde ist ein Teilgebiet der astronomischen Chronologie. Die vorwissenschaftliche Kunst, Kalender zu erstellen, nennt man Hemerologie.

### Entstehung des Kalenderwesens

Die Kenntnis regelmäßig stattfindender Tierwanderungen war bereits für die frühen Jägerkulturen wichtig.

Ein Bewusstsein für jahreszeitlich und astronomisch sich wiederholende Ereignisse, für entsprechende Zyklen seiner Umwelt, dürfte der Mensch schon sehr früh gehabt haben. Dazu gehörte der Wechsel von Tag und Nacht sowie die Mondphasen. Jahreszeitlich bedingte Klimaschwankungen spielten in der Landwirtschaft der meisten Weltregionen eine bedeutende Rolle und konnten vom Menschen spätestens in der Altsteinzeit wahrgenommen werden. Eine Beobachtung der Veränderungen des Nachthimmels sowie der Eigenbewegungen der Planeten war zu dieser Zeit ebenfalls möglich.

Für den Übergang von Jägerkulturen zum Ackerbau im Neolithikum (Jungsteinzeit) wird eine Veränderung kalendarischer Vorstellungen vom Mond- zum Sonnenkalender angenommen.

Spätestens von den Babyloniern wurde der siebentägige Wochenzyklus entwickelt, der heute fast weltweit den Ablauf des Alltags regelt. In anderen Kalendern gab es ähnliche Zyklen, zwischen fünf und zehn Tagen.

Die Anpassung von Wochen und Monatsfolgen an die feste Größe des astronomischen Jahres war nicht einfach zu lösen. Es kam zur Herausbildung verschiedener Kalendersysteme.

### Kalenderberechnung

Die Berechnung von Kalendern (arithmetische Kalender) setzt umfangreiche astronomische und mathematische Kenntnisse voraus.